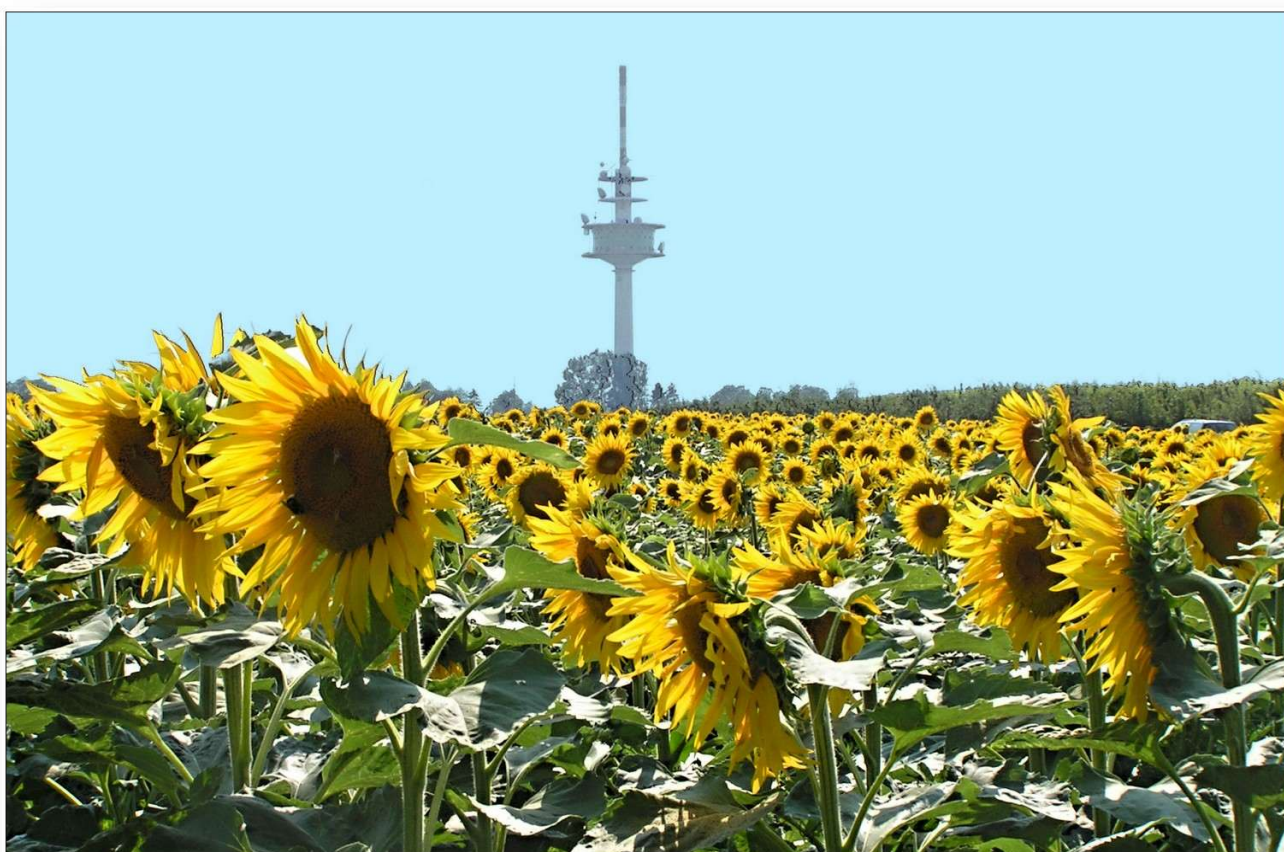


Gemeindebrief

Evangelische Mauritius-Gemeinde Essenheim

September 2026 - November 2026



Denn der HERR, dein Gott, führt dich in ein gutes Land,
ein Land, darin Bäche und Quellen sind [...]
ein Land, darin Weizen, Gerste, Weinstöcke,
Feigenbäume und Granatäpfel wachsen, [...]
ein Land, wo du Brot genug zu essen hast, wo dir nichts mangelt.
Und wenn du gegessen hast und satt bist, sollst du den HERRN, deinen
Gott, loben für das gute Land, das er dir gegeben hat.

5. Mose 8, 7-10

Jeremias Ruhm

Liebe Gemeinde,

Was ist ein Prophet? Wissen sie das?

Die Bibel erzählt von vielen Propheten. Keiner davon ist übrigens ein Wahrsager, der vor eine Glaskugel sitzt und die Zukunft exakt vorhersagt. Propheten sind vielschichtiger – und sie können männlich oder weiblich sein. Das Propheten-Amt ist eine der wenigen Stellen der antiken Kultur, in denen es tatsächlich gleichberechtigt zugeht.

Den einen typischen Propheten/Prophetin gibt es nicht. Gemeinsam ist allen, dass sie Gottes Willen verkünden. Ansonsten aber treten sie sehr unterschiedlich auf:

Sie mahnen und warnen, beraten Könige am Hof oder ziehen umher von Dorf zu Dorf. Sie sind manchmal Kriegsberichterstatter und Botschafter, Wundertäter und Ausgestoßene, Schriftsteller und Visionäre und nicht zuletzt Redner und Meinungsmacher, die aus religiöser Perspektive den Zeitgeist kommentieren oder den Menschen Mut und Hoffnung zusprechen. Sie sind – so würden die Konfis heute vielleicht sagen – so etwas wie *influencer*, die versuchen möglichst viele *follower* zu erreichen.

Allerdings nicht, um selbst berühmt zu werden, sondern sie tun das im Auftrag Gottes, manche sogar gegen ihren Willen.

Nun wurde schon damals viel gesagt und geschrieben. Und deshalb sind nur *die* Propheten von der Bibel verewigt worden, deren Worte sich als wahr erwiesen haben, deren Warnungen eingetroffen sind und deren Ermahnungen auch die folgenden Generationen etwas lehren sollte.

Jeremia war ein solcher Prophet.

Der Name sagt ihnen sicher etwas. Ein ganzes Buch hat die Bibel ihm gewidmet. Sein prophetischer Gegenspieler Hananja hingegen ist bis auf wenige kurze Bemerkungen aus dem kollektiven Gedächtnis verschwunden. Weil seine Reden und Einschätzungen sich nicht bewahrheitet haben, wurden sie auch nicht weiter überliefert, geschweige denn in Buchform gebracht.

Nicht alles, was im Jeremia-Buch steht, stammt vom Propheten selbst, aber manches recht sicher. Jeremia ist auch einer der wenigen, über den man die ein oder anderen historischen Informationen hat. Und die sind recht spannend:

Geboren wurde Jeremia als Spross einer Priesterfamilie in Anatot, einer Siedlung bei Jerusalem.

Es muss um das Jahr 620 v. Chr. gewesen sein und Jeremia ist etwa 13 Jahre alt, als Gott ihn ruft. *Herr, ich tauge nicht zu predigen. Ich bin noch zu jung*, antwortet Jeremia. Er ist nicht der erste, der versucht, sich seiner Berufung zu entziehen. Doch Gott bleibt hart: *Fürchte dich nicht, ich bin bei dir*. Von nun an beginnt für Jeremia – sein Name bedeutet: *Der Herr hat mich erhöht* – ein Leben im Auftrag Gottes. Und das wird nicht einfach, denn es sind bewegte Zeiten.

Eine politische Krise jagt die nächste im kleinen Staat Juda damals. Jeremia sieht 5 Könige kommen und gehen und an der Landesgrenze droht Krieg und Zerstörung durch die Babylonier.



Jeremiah auf den Ruinen von Jerusalem, Horace Vernet 1844

Jeremia mahnt und warnt, wird ausgelacht und gedemütigt. Dann wird auch noch Jerusalem erobert und von den Babyloniern komplett zerstört. Tausenden sterben - *Die Leichen der Menschen liegen wie Dünger auf dem Felde*, schreibt der Prophet. Viele seiner Landsleute werden auch verschleppt und müssen ins babylonische Exil. Jeremia sendet ihnen Briefe. Auch die sind in der Bibel erhalten. Sie sollen die Gefangenen trösten und sie stärken, auch in der Fremde an ihrem Glauben festzuhalten und sich gleichzeitig zu integrieren. Erstaunlich modern...

Zuletzt muss auch Jeremia aus der kriegsgebeutelten Heimat fliehen – nach Ägypten. Dort verliert sich seine Spur.

Der Prophet, den Gott erhöht hat, gewinnt seine Größe dadurch, dass er jede Erniedrigung mit Würde und festem Glauben getragen hat.

Und auch dadurch, dass er nicht müde wurde, seine Zeitgenossen immer wieder zu ermahnen, auf Gott zu hören und nicht nur sich selbst zu vertrauen.

Eine solche Mahnung ist uns überliefert in der Bibel. Man hat sie aufgeschrieben, damit alle nachfolgenden Generationen aus ihr lernen.

So spricht der HERR: Ein Weiser rühme sich nicht seiner Weisheit, ein Starker rühme sich nicht seiner Stärke, ein Reicher rühme sich nicht seines Reichtums.

Sondern wer sich rühmen will, der rühme sich dessen, dass er klug sei und mich kenne, dass ich der HERR bin, der Barmherzigkeit, Recht und Gerechtigkeit übt auf Erden; denn solches gefällt mir, spricht der HERR. (Jeremia, Kapitel 9)

Was lernen wir aus dieser Mahnung?

Mich lehrt sie, dass es nicht die Oberflächlichkeiten sind, die ein Leben ruhmvoll werden lassen.

Wir Menschen begehen einen großen Fehler, wenn wir anfangen, unsere Errungenschaften zu rühmen und uns zum Maß aller Dinge machen wollen. Das führt ins Unheil, in Tod und Verderben. Jeremia hat das erlebt.

Aber warum ist das so? Was ist eigentlich so unrühmlich und schädlich daran, weise, stark und reich zu sein?

Zunächst erstmal nichts. Aber es steckt eine Gefahr dahinter. Wissen Sie, Weisheit kann man üben, Stärke trainieren, Reichtum verdienen, horten, sogar ergaunern. Wir können das alles erarbeiten, es machen!

Aber um uns der Weisheit, der Stärke und des Reichtums *rühmen* zu können, müssen wir andere übertrumpfen. Wir müssen mehr machen als andere, wir müssen es besser machen als andere. Und so entsteht ein Wetteifern, durch das wir uns im wahrsten Sinne des Wortes gegenseitig fertig machen.

Dass dieses Wetteifern eine gute Sache ist und die Menschheit voranbringt, ist vielleicht die größte Lüge unserer Zeit.

Eine Lüge, die uns im letzten Jahrhundert zwei Weltkriege beschert hat, 300 Millionen Tote und ein Klima und eine Erde, die kurz vor dem Kollaps stehen. Aber wir glauben dieser Lüge gern.

Die Weisen wollen noch weiser werden und klonen Äffchen oder verändern das menschliche Genom.

Die Starken wollen noch stärker werden und vernichten jede vermeintliche Bedrohung.

Und die Reichen wollen noch reicher werden und schaffen ihr Geld ins Steuerparadies, während die Menschen in der Armutshölle verhungern.

Was sagt der Prophet?

So spricht der HERR: Ein Weiser rühme sich nicht seiner Weisheit, ein Starker rühme sich nicht seiner Stärke, ein Reicher rühme sich nicht seines Reichtums.

Jeremia würden wir wahrscheinlich heute genauso verlachen wie damals. Wir würden ihn einen Fortschrittsskeptiker nennen, einen ewig Gestrigen, einen Miesepeter. Und uns kopfschüttelnd von ihm abwenden. Aber sollte man den Unheilspropheten nicht mehr Gehör schenken als den Heilspropheten? Das lehrt doch seine Geschichte.

Dazu wurde sie doch aufgeschrieben für alle nachfolgenden Generationen...

*Der Mensch rühme sich nicht **seiner** Errungenschaften, sondern **meiner** Barmherzigkeit, spricht der Herr.* Das ist die Kurzform von Jeremias Botschaft. Wahrer Ruhm entsteht nicht durch unserer Hände Macht. Wahrer Ruhm entsteht, wenn Gott sein Herz öffnet und unsere Herzen bewegt.

Zum Schluss zwei kurze Geschichten über den Ruhm. Eine kennen sie mit Sicherheit.

Wie er seine ersten Millionen gemacht hat, weiß heute keiner mehr. Zugegeben: Er war clever, zumindest cleverer als andere. Das mag nicht immer seriös sein, aber wen interessiert das schon. Nichts ist eben erfolgreicher als der Erfolg. Selbst eine peinlich blondierte Fönfrisur ändert daran nichts. Und so baut er sich einen protzigen Turm und rühmt sich seines Reichtums, der wächst und wächst auf Kosten anderer. Und als er eines Tages fast alles verliert, ist er nur ein paar Verbrechen später wieder auf der Erfolgsspur. Stärke muss man zeigen. Und auch die rühmt er nun – im Fernsehen. Eine eigene TV-Show huldigt ihm. Er sitzt auf einem Thron, benutzt Menschen wie Vieh, demütigt sie, führt sie vor, um seine Stärke und Macht zu demonstrieren. Und die lassen das mit sich machen. Jede Erniedrigung nehmen sie hin, denn sie wollen ja auch so werden wie er: reich, stark, berühmt.

Irgendwann ist alles vor Ruhm nur noch so aufgeblasen, vor allem das Ego, dass er sich entschließt, jetzt auch noch Präsident zu werden.

Und was bisher funktioniert hat, soll auch weiterhin funktionieren. Er rühmt sich seines Reichtums, seiner Stärke, seiner Potenz. Er rühmt sich dessen, dass er Frauen in den Schritt greift, dass er Mauern zwischen Menschen aufbaut und dass er Länder wegbombt. Zuletzt rühmt er sich noch seiner Weisheit und erklärt sich für genial. Und noch immer jubeln ihm die Menschen zu. Nicht alle, aber genügend. Ruhm.

Hier endet die erste Geschichte, vorläufig. Wohin sie noch führt... – ach, lassen wir das.

Die zweite Geschichte erzählt von einer Frau. Sie ist etwa so alt wie ich.

Ich habe sie vor Jahren in Nieder-Olm kennengelernt, im Seniorenheim. Es hat ein wenig gedauert, bis ich bemerkt habe, dass sie jeden Tag dort ist. Immer bei ihrer Mutter.

Eigentlich, wenn man allein das Alter betrachtet, gehören beide nicht hier hin. Aber der Schlaganfall hat damals nicht danach gefragt, ob es der Mutter jetzt Recht wäre... Und so sehe ich die junge Frau, wie sie ihre Mutter im Rollstuhl spazieren fährt, ich sehe die beiden im Zimmer – die Tochter setzt die Wäsche weg und ihre Mutter beobachtet sie stumm. Ich sehe, wie die junge Frau ihre Mutter füttert und ihr mit der Serviette immer wieder den Mundwinkel tupft. Ich sehe wie die beiden zum Gottesdienst kommen – meistens ein bisschen zu spät, aber das macht nichts. Und ich sehe, wie die junge Frau ihrer Mutter über die Wange streichelt, ihr aus der Gala vorliest und neue Ohrringe anzieht. Und würde sie dabei nicht erzählen, wäre auch dieser Moment ganz still.

Ich habe mich gefragt, wie sie das macht – ob sie nicht arbeitet. Und irgendwann habe ich sie gefragt. *Derzeit nicht*, war die Antwort.

Ich ahne, was sie aufgibt, all die Aufstiegschancen. Ich ahne die Belastung, die ja nicht weg ist, wenn man nach Hause geht. Ob dort jemand auf sie wartet?

Aber ich ahne auch, welche Liebe die beiden verbindet und spüre die Herzlichkeit. Hier haben zwei Menschen Anteil an dem, was unser Glaube Barmherzigkeit nennt. Und man spürt, was die junge Frau antreibt. Im ersten Moment würde niemand darauf kommen, dass dies etwas mit Gerechtigkeit zu tun hat, aber in Wahrheit ist es nichts anderes.

Denn was sie als Kind einst empfangen hat an Liebe und Fürsorge gibt sie nun zurück. Es ist wie eine Waage auszugleichen.

Und ich kann mir nicht helfen, aber in diesem Bild der austarierten Waage steckt etwas Erhabenes. Hier schimmert Größe auf, die man nur rühmen kann. Und an dieser Größe Anteil zu haben, heißt wohl, Gott zu gefallen.

Ja,
Wahrer Ruhm entsteht nicht durch unserer Hände Macht. Wahrer Ruhm entsteht, wenn Gott sein Herz öffnet und unsere Herzen bewegt.

Das waren die zwei Geschichten. Die eine ist wahrlich kein Ruhmesblatt. Die andere hätte Jeremia uns wohl ans Herz gelegt. Und ich bin mir sicher, sie wissen längst, welche Geschichte das ist.

Viel Freude beim Lesen des Gemeindebriefs, der wieder einmal zeigt, wie vielfältig und lebendig unsere Gemeinde ist. Danke Ihnen allen dafür!

Ihr Pfarrer Simon Meister

Schatzkästchen Gesangbuch



Komm in unsre stolze Welt, / Herr, mit deiner Liebe Werben.
Überwinde Macht und Geld, / lass die Völker nicht verderben.
Wende Hass und Feindessinn / auf den Weg des Friedens hin.

Komm in unser reiches Land, / der du Arme liebst und Schwache,
dass von Geiz und Unverstand / unser Menschenherz erwache.
Schaff aus unserm Überfluss / Rettung dem, der hungern muss.

Komm in unsre laute Stadt, / Herr, mit deines Schweigens Mitte,
dass, wer keinen Mut mehr hat, / sich von dir die Kraft erbitte
für den Weg durch Lärm und Streit / hin zu deiner Ewigkeit.

Komm in unser festes Haus, / der du nackt und ungeborgen.
Mach ein leichtes Zelt daraus, / das uns deckt kaum bis zum Morgen;
denn wer sicher wohnt, vergisst, / dass er auf dem Weg noch ist.

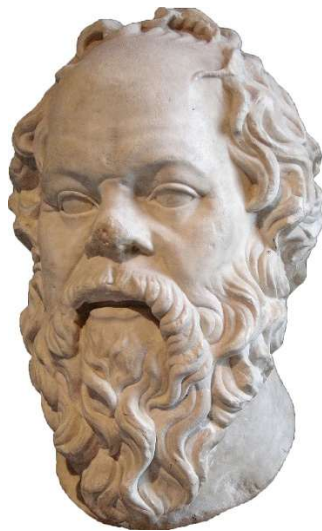
Komm in unser dunkles Herz, / Herr, mit deines Lichtes Fülle;
dass nicht Neid, Angst, Not und Schmerz / deine Wahrheit uns verhülle,
die auch noch in tiefer Nacht / Menschenleben herrlich macht.

Hans von Lehndorff, 1968

Verse zum Nachdenken

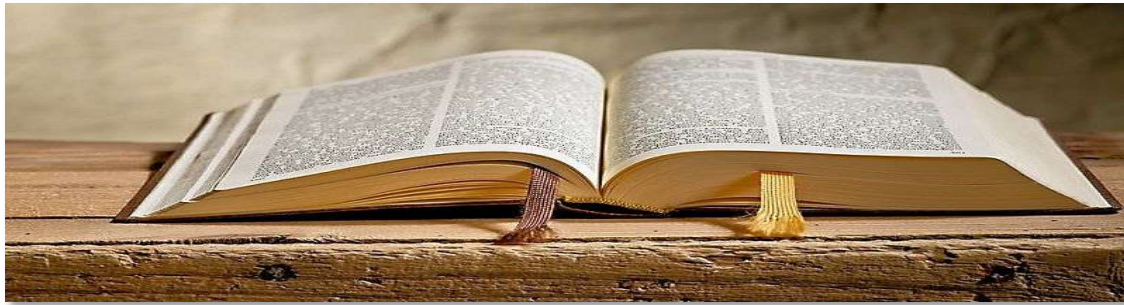
Die Jugend liebt heutzutage den Luxus.
Sie hat schlechte Manieren, verachtet die Autorität, hat keinen Respekt
vor den älteren Leuten und schwatzt, wo sie arbeiten sollte.
Die jungen Leute stehen nicht mehr auf, wenn Ältere das Zimmer
betreten. Sie widersprechen ihren Eltern, schwadronieren in der
Gesellschaft, verschlingen bei Tisch die Süßspeisen, legen die Beine
übereinander und tyrannisieren ihre Lehrer.

Sokrates
griechischer Philosoph um 400 vor Christus



Was ich schon immer...

über Bibel, Christentum und Kirche wissen wollte,
mich aber nie zu fragen getraut habe



Warum läuten eigentlich jeden Tag die Kirchenglocken?

Das Läuten der Glocken zu den Tageszeiten stammt aus dem Alltag der Klöster. Es ist auf die Stundengebete der Mönche zurückzuführen und wird seit dem Hochmittelalter praktiziert. Heute wird, außerhalb des Klosterlebens, nur noch dreimal am Tag mit einer Glocke geläutet:

- am Morgen – zum Morgengebet, der so genannten *Laudes*, von lat. *laudes* = Lob – Gottes am Morgen. Dieses Läuten – welches meist um 06.00 Uhr stattfindet, ist in einigen Gemeinden aus Gründen der Ruhestörung abgeschafft worden. (So auch bei uns)
- am Mittag – *Sext*, von lat. *sextus* = sechste Stunde des Tages = 12.00 Uhr mittags – diese Läutezeit ist in Essenheim und in vielen anderen Gemeinde um eine Stunde auf 11.00 Uhr vorgezogen worden.
- am Abend – *Vesper*, von lat. *vespera* = Abend – meist um 18.00 Uhr.

Als die Reformation das strenge Einhalten der Gebetszeiten abschaffte, verlor das Läuten seinen unmittelbaren Sinn, wurde aber zur Ordnung des Tageslaufs beibehalten. So erhielt das Läuten eine zweite Deutung, etwa um die Bauern am Mittag und am Abend vom Feld zu rufen.

Am Samstag wird das Abendläuten mit allen drei Glocken geläutet, um den Sonntag „einzuläuten“.

Hier in Essenheim läuten die Glocken übrigens noch zusätzlich um 10.00 Uhr oder 14.00 Uhr, wenn jemand verstorben ist und die Angehörigen ein Läuten wünschen. Für das Läuten der Sterbeglocke verwendete man früher auch den Ausdruck: den Verstorbenen „heimläuten“.

Was ich schon immer...

Alle anderen Glockenlaute, die sie hören, kündigen den Beginn eines Gottesdienstes oder einer Beerdigung an oder sie signalisieren das Vater-Unser-Gebet während des Gottesdienstes.

Achten Sie mal drauf.



Kleine Glocke



Große Glocke



Mittlere Glocke

Übrigens können Sie unsere Glocken auch im Internet hören:

Link:

<https://www.youtube.com/watch?v=zR8Znh5JKOs>

QR-Code:



Gottesdienste

September 2026

Besser eine Hand voll mit Ruhe
als beide Fäuste voll mit Mühe und Haschen nach Wind.
Kohelet 4,6

06.09.	14. So. nach Trinitatis	10.00 Uhr	GD mit W. Schlutz
09.09.	Mittwoch	16.00 Uhr	GD im Seniorenzentrum
13.09.	15. So. nach Trinitatis	10:30 Uhr	GD mit Pfr. Meister und Frühschoppen mit Lyra im Rathaushof
20.09.	Erntedank	10:00 Uhr	GD mit Pfr. Meister
23.09.	Mittwoch	16.00 Uhr	GD im Seniorenzentrum
27.09.	17. So. nach Trinitatis	09:30 Uhr	Impulsfrühstück im Haus St. Martin

Ökumenische Kleinkinder-Gottesdienste

(jeweils Freitag um 15.30 Uhr für alle Kinder im Kindergartenalter)

30.10.2026	Ev. Kirche Ober-Olm
27.11.2026	Ev. Kirche Essenheim
29.01.2027	Ev. Kirche Ober-Olm

Oktober 2026

Zur Freiheit hat uns Christus befreit!
So steht nun fest und lasst euch nicht
wieder das Joch der Knechtschaft auflegen!
Galater 5,1

04.10.	18. So. nach Trinitatis	10:00 Uhr	Offene Kirche
11.10.	19. So. nach Trinitatis	10.00 Uhr	GD im EGZ Nieder Olm
14.10.	Mittwoch	16.00 Uhr	GD im Seniorenzentrum
18.10.	20. So. nach Trinitatis	18.00 Uhr	GD mit Pfr. Meister
24.10.	Visitation der Pröpstin	14.00 Uhr (ca. 2 h)	Gottesdienstwanderung durch Essenheim & Weinberge
25.10.	21. So. nach Trinitatis	09:30 Uhr	Impulsfrühstück Haus St. Martin
28.10.	Mittwoch	16.00 Uhr	GD im Seniorenzentrum
31.10.	Reformationstag	18.00 Uhr	GD mit Pfr. Meister

Gottesdienste

November 2026

Der HERR wird Recht schaffen zwischen den Nationen und viele Völker zurechtweisen. Dann werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen umschmieden und ihre Lanzen zu Winzermessern. Sie erheben nicht das Schwert, Nation gegen Nation, und sie erlernen nicht mehr den Krieg.
Jesaja 2,4

08.11.	Drittletzter So. im Kirchenjahr	10:00 Uhr	GD mit W. Schlutz
11.11.	Mittwoch	16.00 Uhr	GD im Seniorenzentrum
15.11.	Volkstrauertag	10:00 Uhr	GD mit Pfr. Meister
22.11.	Ewigkeitssonntag	10.00 Uhr	GD mit Pfr. Meister
		15.00 Uhr	Ökum. Gräbersegnung mit Pfr. Meister und Pfr. Krost
25.11.	Mittwoch	16.00 Uhr	GD im Seniorenzentrum
29.11.	1. Advent	10.00 Uhr	GD mit Pfr. Grimm

Taizé Gottesdienste

11.09.2026	18.00 Uhr	Bibelpark Ober-Olm
23.10.2026	18.00 Uhr	Ev. Kirche Klein Winternheim
20.11.2026	19.00 Uhr	Kath. Kirche Klein-Winternheim

Gruppen und Kreise

Wingerts-Wichtel

für Kinder ab ca. 6 Monaten bis ca. 3 Jahren mit Eltern. Freitags, 9:30 – 11:00 Uhr, im Ev. Gemeindehaus
1. OG., einfach vorbeischaun!
Infos wingertswichtel.essenheim@gmail.com

Die **Wingerts-Wichtel** freuen sich sehr über weiteren „Nachwuchs“.

Seniorenachmittag

jeden zweiten Montag im Monat, 15.00 Uhr, im Ev. Gemeindehaus, Gemeindesaal
Infos Gemeindebüro: 06136 – 88364

Gemeindestammtisch

mittwochs, ab 14.00 Uhr,
im Ev. Gemeindehaus, Gemeindesaal

Essenheim tanzt

donnerstags, ab 19.00 Uhr,
im Ev. Gemeindehaus, Gemeindesaal
Info: kimlindekamp@t-online.de

Nachhaltig in Essenheim:

Nähcafé

Info: Team Nähcafé: 0151 – 51917735 oder
geschenksaekchen-klimaschutz@t-online.de
Die aktuellen Termine Nähcafé:
05.09.2026 10.10.2026
07.11.2026

Samstags wird im Gemeindehaus gemeinsam nachhaltig u. wiederverwertbar produziert. Alle die gerne nähen, stricken, handarbeiten sind dazu herzlich eingeladen!

Kleidertauschparty

Info: nachhaltiginessenheim@gmail.com

Zum Saisonwechsel im Frühjahr & Herbst werden Kleider und Bücher getauscht. Komme vorbei und treffe Menschen, die ihr Interesse mit dir an Nachhaltigkeit teilen, sammle neue Ideen zu diesem Thema und lass dich von schönen Projekten inspirieren (siehe Anzeige auf der letzten Seite).

Ansprechbar

Pfarramt: Pfarrer Simon Meister
06136 – 88 364
Sprechstunden nach telefonischer Vereinbarung

E-Mail: pfarrer@ev-kirchengemeinde-essenheim.de

Gemeindebüro: Ann-Kathrin Helbach
Beatrice Wagner
Telefon: 06136 – 88 364
Fax: 06136 – 95 33 955
montags von 14.00 – 17.00 Uhr
mittwochs von 09.00 – 11.30 Uhr
freitags von 11.00 – 13.30 Uhr
im Gemeindehaus, 1. OG

E-Mail: buero@ev-kirchengemeinde-essenheim.de

Küsterdienst: Regina Wenzel 06136 – 87 363
Beatrice Wagner

Aktuelle Infos und noch viel mehr erhalten Sie auf unserer Homepage:
www.ev-kirchengemeinde-essenheim.de

Der „**Gemeindebrief**“

wird herausgegeben von der Ev. Mauritius-Gemeinde Essenheim.

Verantwortlich für den Inhalt: Pfarrer Simon Meister und der KV

Mitarbeit: Simon Meister, Ann-Kathrin Helbach, Wolfgang Mann, Stefan Mossel

Fotos: Sybille Assmann, Wolfgang Mann, Stefan Mossel, Simon Meister

Auflage: 1.700

Die nächste Ausgabe erscheint im November 2026

Freud und Leid

Bestattungen

22.06.2026	Ruth Margareta Schwarz, geb. Reibold
08.07.2026	Marga Illium, geb. Hedtrich
10.07.2026	Ernst Wilhelm Wolf
23.07.2026	Helmut Poh
03.08.2026	Wilhelm Heinrich Kemink
05.08.2026	Heidi Ockert, geb. Schwarz
12.08.2026	Elly Betz, geb. Wolf
14.08.2026	Hilde Keil, geb. Müller
24.08.2026	Margit Meyer, geb. Till
28.08.2026	Manfred Kuhn
31.08.2026	Martha Hilgert, geb. Schmahl

Trauungen

15.08.2026	Jannik und Elina Wolf, geb. Antropov
------------	--------------------------------------

Taufen

18.04.2026	Louis Emanuel Auf' mkolk
18.04.2026	Amalia Elaine Auf' mkolk
17.05.2026	Teo Alexander Betz
17.05.2026	Clara Portugall
14.06.2026	Luka Müller
14.06.2026	Leon Müller
14.06.2025	Lea Hübner
14.06.2026	Helena Louisa Woltmann
02.08.2026	Pia Elisabeth Schrödl
23.08.2026	Ella Lotte Weiland



Ferienbetreuung

Die Ferienbetreuung der evangelischen Kirchengemeinde Essenheim bot den Kindern auch in diesem Sommer spannende Erlebnisse. Auf dem Programm standen ein Besuch bei der Berufsfeuerwehr Mainz, ein Blick hinter die Kulissen der MEWA-Arena sowie ein Ausflug zum Barfußpfad Bad Sobernheim. Spiele im Ort sorgten für Bewegung und Gemeinschaft, bevor der Blaulichttag am Freitag die Woche eindrucksvoll abschloss.

Fest steht bereits jetzt: Auch 2027 findet die Ferienbetreuung wieder in der zweiten Woche der Sommerferien statt.

Ralph Brötzmann



Konfirmation



Leonie Arlt, Charlotte Baumeister, Louis Braunewell, Tom Lenox Diehl, Lea Erfurth, Luise Fuchs, Hannah Geditz, Marlene Grimm, Mia Jahnz, Mika Köberl, Amelie Mehring, Isabelle Schmahl, Johann Schneider, Maja Schoch



Auch in diesem Jahr haben unsere Konfis eine Konfigabe gespendet. Insgesamt gingen 470 € an die Pfarrer Landvogt-Hilfe e. V., die Wohnungslose und Bedürftige in Mainz unterstützt. Eine tolle Aktion unserer Konfis! Herzlichen Dank – wir sind stolz auf Euch!

Aus der Gemeinde

Empfang der Konfirmanden und ihrer Eltern und Angehörigen
nach dem Vorstellungsgottesdienst





Gemeinsam entdecken

„Kräuterkirche“ und Rochuskapelle

Am 11. April fanden sich etwa 25 Gemeindemitglieder am Dalles ein, um in Fahrgemeinschaften die allgemein als „Kräuterkirche“ bekannte Kirche St. Pankratius und Bonifatius in Bingen-Gaulsheim zu besichtigen. Sie gilt als eine der schönsten Dorfkirchen Rheinhessens. Ihren Namen verdankt sie der Darstellung von 50 Heil- und Nutzpflanzen, die naturgetreu im Deckengewölbe zu sehen sind. Erbaut in den Jahren 1899 bis 1901, zeichnet sich die Kirche durch moderne Kirchenfenster aus. Eine echte Seltenheit stellt der Terrazzofußboden dar.



Nach der Besichtigung konnten wir uns im schönen Kirchgarten mit Kaffee und Kuchen stärken, bevor es dann wenige Kilometer weiter auf den Rochusberg ging. Dort bekamen wir eine sachkundige Führung durch die bekannte Wallfahrtskapelle St. Rochus.



Die erste Rochuskapelle wurde nach dem Pestjahr 1666 erbaut, in dem die überlebenden Binger geschworen hatten, zu Ehren des Pestheiligen St. Rochus eine Kapelle auf dem südlich der Stadt gelegenen Berg zu bauen und jährlich am Festtag des Heiligen eine Prozession dorthin zu führen und einen halben Tag zu feiern.

1795 wurde die Kapelle während der Revolutionskriege durch Beschuss von deutschen und österreichischen Truppen zerstört. Nachdem aus Russland zurückkehrende französische Truppen 1814 eine Typhusepidemie einschleppten, wurde eine neue

Aus der Gemeinde



Kapelle erbaut. In diese wurde die Innenausstattung des aufgelösten Klosters Eibingen und die Reliquien des Heiligen Rupert von Bingen verbracht.

Johann Wolfgang von Goethe nahm in diesem Jahr am Rochusfest teil und beschrieb dieses ausführlich in „Am Rhein, Main und Neckar“. Zwei Jahre später stiftete er der Kapelle ein von ihm in Auftrag gegebenen Altarbild des Heiligen Rochus.

Nach einem Blitzschlag brannte die zweite Rochuskapelle im Jahr 1889 bis auf das Mauerwerk ab. Der heutige Bau entstand in den Jahren 1893 bis 1895 im neugotischen Stil. Aus dem abgebrannten Bau konnte nur die

barocke Rochustatue über dem Hochaltar gerettet werden. Die heutige Ausstattung stammt aus dem 15. bis 19 Jahrhundert und wurde aus verschiedenen Kirchen und Klöstern zusammengetragen. Noch immer finden jährlich im August das Rochusfest und eine Rochuswallfahrt statt.

Vom Aussichtspunkt auf dem Rochusberg konnten wir dann noch die wunderbare Aussicht auf den Inselrhein zwischen Eltville und Rüdesheim und auf das Niederwalddenkmal genießen.

Schon Tradition ist eine gemütliche Einkehr zum Abschluss unseres Ausflugs, dieses Mal im Weingut Wagner.



Ein ganz besonderer Dank gilt Margret Bock für die hervorragende Organisation.

Stefan Mossel

Herzliche Einladung zur Visitation

Am Wochenende 24. und 25. Oktober 2026 besuchen wir gemeinsam mit unserer Pröpstin Henriette Crüwell alle unsere Kirchen und Gemeinden in der Ev. Paulusgemeinde im Rheinhessischen Hügelland.

Am Samstag, den 24.10.2026, sind wir in Essenheim und werden da von 14.00 – 16.00 Uhr eine Gottesdienst-Wanderung durch das Dorf und die Weinberge machen. Eine bunte Mischung aus Andacht, Geschichte und Geschichten verbunden mit Leckereien und einem guten Tropfen. So wollen wir unsere Gäste aus anderen Orten und Sie begrüßen!

Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind, uns helfen und unterstützen oder einfach mit uns zusammen die Gottesdienst-Wanderung genießen!

Zeigen Sie, wie lebendig und gastfreundlich unsere Gemeinde ist.

Bastel-Spaß

Basteln mit Grundschulkindern im Gemeindehaus der ev. Kirche in Essenheim

Die Bastelnachmittage, die Marina Schmahl mit unerschöpflicher Kreativität ins Leben gerufen hat, sind ein echter Erfolg! Und das – für die meisten Eltern kaum zu glauben – auch noch kostenlos! Wir freuen uns als Gemeinde einfach, wenn Klein und Groß zusammenkommen. Die Nachmittage sind offen für alle – und hier die nächsten Termine:

7. September 2026 um 15.30 Uhr
26. Oktober 2026 um 15.30 Uhr
16. November 2026 um 15.30 Uhr



Falls Interesse besteht, der Bastelgruppe beizutreten, bitten wir Sie, sich einmalig per E-Mail anzumelden. Bitte senden Sie dazu eine E-Mail an buero@ev-kirchengemeinde-essenheim.de und geben Sie dabei Ihre vollständigen Kontaktdaten an.

Vielen Dank!



Neu: Winzerseelsorge unterstützt Winzerinnen und Winzern

Die EKHN reagiert auf die wachsenden Belastungen im Weinbau

Mit einem neuen Seelsorgeangebot unterstützt die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) Winzerinnen und Winzer, die unter den wirtschaftlichen und persönlichen Belastungen der aktuellen Situation im Weinbau leiden. Zahlreiche Winzerfamilien stehen wirtschaftlich und persönlich unter erheblichem Druck. Dabei geht es längst nicht mehr nur um finanzielle Fragen, sondern oft auch um die Sorge um die Zukunft des eigenen Betriebs und den Erhalt der familiären Lebensgrundlage.

Die Winzerseelsorge bietet Winzerinnen und Winzern Begleitung in schwierigen Lebenssituationen. Die Stelle wird von der erfahrenen Seelsorgerin und ehemaligen Oppenheimer Pfarrerin Manuela Rimbach-Sator wahrgenommen. Unterstützt wird die Theologin von Pfarrer i. R. Tobias Kraft.

Die Winzerseelsorge nimmt sich Zeit für persönliche und vertrauliche Gespräche. Sie bietet Raum, Sorgen auszusprechen, neue Perspektiven zu entwickeln und in belastenden Situationen Begleitung zu erfahren.

Das Angebot ist an das Zentrum Seelsorge und Beratung der EKHN angebunden. Es ist kostenfrei und versteht sich als Hilfe auf Augenhöhe.

Die Winzerseelsorge ergänzt die Arbeit der Landwirtschaftlichen Familienberatung der Kirchen, die bereits seit vielen Jahren Familien in der Landwirtschaft begleitet. Beide Angebote arbeiten eng zusammen.

Mit ihrem Büro im Evangelischen Dekanat Alzey-Wöllstein ist die Winzerseelsorge in der Region verortet. Zwar richtet sich das Angebot vor allem an Menschen aus Rheinhessen, steht aber auch Betroffenen aus anderen Weinbaugebieten offen.

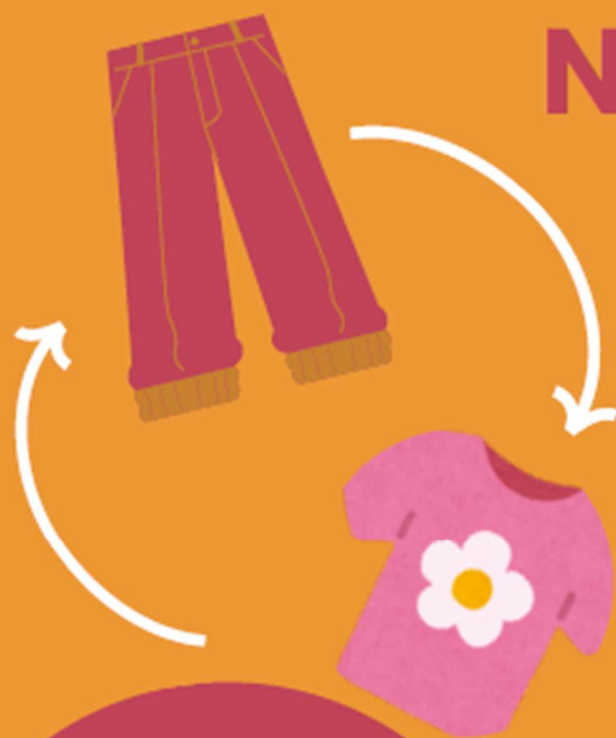


Pfarrerin Manuela Rimbach-Sator

Kontakt:
winzerseelsorge@ekhn.de
 Telefon: 0151 1113 4401



**Evangelische Kirche
in Hessen und Nassau**



N:I:E – Markt

AUTUMN

Kleider Tausch Party

Wir tauschen:
unbenutzte
Kosmetik &
Haarschmuck
und Hüte

- Bringe bis zu 10 gut erhaltene Kleidungsstücke mit.
- Hänge die Kleidung nach Größen auf.
- Suche dir neue Stücke aus.

So. 13.Sep. 2026

ab 13:00 Uhr

In und um die Mauritius Kirche

55270 Essenheim

**In Kooperation mit dem NähCafé,
und der Mauritius Gemeinde Essenheim**

